



ANAÏS IST WIEDER DA

Nach zwei schwierigen Jahren ist Anaïs Maggetti auf die Erfolgsspur zurückgekehrt. Beim Turnier in Gams freut sich auch Titelsponsor ASGI über den Auftritt seiner Botschafterin. **Text: Mirjam Fassold · Fotos: Thomas Buchwalder**



LERNEN VON DEN CRACKS Beim ProAm in Gams üben die Amateure vor der Runde unter Anleitung der Proetten. Der Pinguin auf Anaïs Maggettis Driver ist seit Amateurzeiten dabei.

Das Leben als Golfprofi ist kein Zuckerschlecken. Das schildern Melanie Mätzler und Caroline Rominger beim ProAm-Dinner des ASGI Swiss Ladies Open: Training, Sponsorensuche und -pflege, Reiseorganisation, Selbst-Marketing, Low-Budget-Reisen und geringe Preisgelder auf der LET Access Series (LETAS) bestimmen das Leben der jungen Frauen. Auch jenes von Anaïs Maggetti. Die 24-jährige Tessinerin hat zwei schwierige Jahre hinter sich. Dabei hatte ihre Profi-Karriere verheissungsvoll begonnen. Im Januar 2012 beendete sie die Q-School der Ladies European Tour (LET) auf Rang 2 und sicherte sich die volle Spiel-

berechtigung für 2012. Zwölf Mal schaffte sie in ihrer Rookie-Saison den Cut, verteidigte die Tourkarte erfolgreich. Das zweite Jahr sollte schwieriger werden. Ein Ausrüsterwechsel erwies sich als suboptimal, und «die Erwartungen – meine eigenen wie die von aussen – waren zu hoch», sagt Anaïs Maggetti heute. Zwei Jahre lang passte bei der Tessinerin nicht viel zusammen, sie begann zu zweifeln, verlor die Tourkarte.

2015 hat Maggetti nun zum alten Ausrüster zurückgewechselt, fühlt sich mit dem neuen alten Material wohl und ist auf dem Platz ruhiger geworden. Seither stimmen die Resultate wieder. Beim Lalla Meriem Cup in Marokko, einem der bestdotierten LET-Events,

gelang ihr am Finaltag mit der besten Runde des Turniers der Sprung auf Platz acht. «Ich habe Golf zu sehr als Job gesehen», resümiert Maggetti. Zwar ist Golfspielen ihr Broterwerb, auf dem Platz aber ist dieser Gedanke kontraproduktiv. «Seit ich Golf wieder mehr als Spiel sehe, läuft es besser», erzählt sie beim ASGI Swiss Ladies Open im Golfclub Gams-Werdenberg. Rang 21 beim Heimturnier – zufrieden? «Mit dem langen Spiel durchaus, ich habe aber zu wenige Putts gelocht.» Für einmal trug wieder ihr Vater den Bag – eine Ausnahme: Aus Kostengründen spannt sie diese Saison mit lokalen Caddies zusammen. Mit guten Resultaten auf der LETAS will sie die LET-Tourkarte für 2016 erspielen. «Vielleicht bestreite ich auch die LPGA-Q-School.»

Das ASGI Swiss Ladies Open 2015 wird in bester Erinnerung bleiben, der Titelsponsor ermöglichte nicht nur die Durchführung des Turniers, sondern offerierte den Golferinnen unter anderem zudem einen Fingernagel-Service im Clubhaus. «Die Termine waren ausgebucht», freut sich Ursula Joss, Geschäftsführerin ASGI Deutschschweiz. «Wir Spielerinnen schätzten auch das Mittagessen, das die ASGI an den ersten beiden Turniertagen offerierte», sagt Maggetti. Und: «Das ProAm-Dinner im Kursaal Bad Ragaz war grossartig, so etwas habe ich auf der LETAS noch nicht erlebt.» Das Sahnehäubchen, das exklusive Sonntags-ProAm mit vorgängigem Verwöhnprogramm im Grand Resort Bad Ragaz für die teilnehmenden Proetten, verpasste ASGI-Botschafterin Maggetti aufgrund einer Trainings-Session mit ihrem Coach.

Auch Hobbygolferinnen profitierten übrigens vom ASGI Swiss Ladies Open. In dessen Vorfeld organisierte der Titelsponsor im GC Heidiland einen Ladies-Intensiv-Kurs mit Tour-Proetten. Wenn das nicht win-win ist!



«SEIT ICH GOLF WIEDER ALS SPIEL UND WENIGER ALS JOB SEHE, SIND MEINE SCORES UND PLATZIERUNGEN BESSER» **Anaïs Maggetti**



MIT DRIVE Anaïs Maggetti beeindruckt beim ProAm des ASGI Swiss Ladies Open in Gams ihre Mitspieler Erich Schärer, Fredy Mächler und Thomas Bächler (v. l.).